

Magen und Darm

Darm

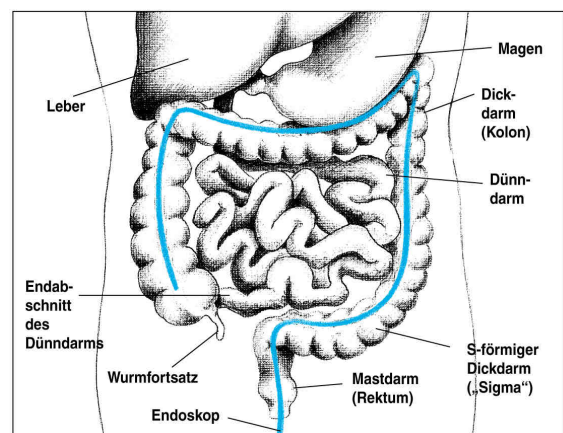
Darmkrebs und andere Darmerkrankungen

Keine Angst vor der Darmspiegelung

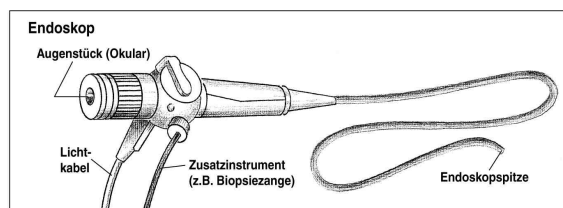
Die Spiegelung von Mastdarm und Dickdarm ist eine der häufigsten und wichtigsten Untersuchungen, um etwaige Erkrankungen im unteren Verdauungstrakt zu erkennen. Sie dient auch speziell der Krebsvorsorge.

Die Untersuchung beim Arzt

Mit einem dünnen, biegsamen optischen Instrument lassen sich der Mastdarm (Rektum), der S-förmige Teil des Dickdarms (Sigma) und der restliche Dickdarm (Kolon) gründlich besichtigen.

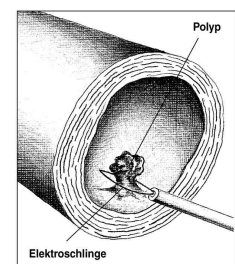


Zusätzlich kann der Arzt auch den Endabschnitt des Dünndarms (Terminales Ileum) betrachten. Diese Untersuchungen werden Koloskopie und Ileoskopie genannt.



Zusatzinstrumente ermöglichen es dem Arzt, Gewebeproben für eine mikroskopische Untersuchung schmerzlos zu entnehmen.

Entdeckt der Arzt während der Spiegelung sog. Darmpolypen, so werden diese in der Regel sofort entfernt. Denn Polypen können langfristig entarten und zu dem gefürchteten Darmkrebs führen.



Darmkrebs sollte möglichst früh erkannt werden

Da der Dickdarmkrebs noch immer zu den häufigsten Krebserkrankungen zählt, empfiehlt die Deutsche Gesundheitshilfe allen Patientinnen und Patienten, regelmäßig den Darm untersuchen zu lassen. Insbesondere dann, wenn bereits in der Vergangenheit Polypen entdeckt wurden.

Wird die Diagnose Darmkrebs rechtzeitig gestellt, kann in einem Großteil aller Fälle eine Heilung erzielt werden.



Gesundheitshilfe informiert!

Überreicht von:

Patienteninformation der Deutschen Gesundheitshilfe

Angst vor der Spiegelung ist unbegründet

Viele Menschen haben Angst vor der Darmspiegelung. Diese ist jedoch unbegründet. Die Spiegelung kann zwar in Einzelfällen unangenehm sein – der Nutzen einer frühzeitigen Krebsdiagnose überwiegt aber bei weitem.

Es kann lebenswichtig sein, nicht aus Angst oder Schamgefühl auf die Diagnostik zu verzichten. Der Arzt kann Schmerzmittel und Beruhigungsmittel verabreichen, so dass die Untersuchung ohne Belastung durchgeführt werden kann.

Seit einigen Jahren bieten immer mehr Kliniken und Arztpraxen an, Patientinnen und Patienten während der Spiegelung in eine Art tiefen Kurzzeitschlaf zu versetzen. Der Vorteil: Ähnlich einer Narkose bekommt man von dem gesamten Eingriff nichts mit.

Quellenangabe und rechtlicher Hinweis:

Auszug (Text und Bilder) aus dem DIOmed Patientenaufklärungssystem mit freundlicher Genehmigung der Thieme Compliance GmbH, Erlangen. Nachdruck - auch auszugsweise - und Fotokopieren verboten.

Wichtiger Hinweis: Diese Information gibt Hilfestellungen und Anregungen für Ihre Gesundheit. Sie kann und soll das Gespräch mit Ihrem Arzt oder Apotheker aber nicht ersetzen und ist insbesondere nicht als Anleitung zur unkontrollierten Selbstbehandlung gedacht. Für Diagnose und Therapie Ihrer Krankheiten ist grundsätzlich der Arzt zuständig. Verordnete Arzneimittel und Behandlungsmaßnahmen dürfen Sie auf keinen Fall ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ändern oder absetzen. Lesen Sie vor einer Medikamenteneinnahme immer den Beipackzettel. Bei allen Fragen wenden Sie sich bitte stets an Ihren Arzt oder Ihre Apotheke.